"Wenn der Berichterstatter im letzten Berichte..."

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa**

Band (Jahr): **- (1930-1931)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

GESELLSCHAFT PRO VINDONISSA

Jahresbericht 1930/31

(April 1930 bis März 1931)

zuhanden der Mitglieder.

Wenn der Berichterstatter im letzten Berichte mit Wehmut des Wirkens unseres Altmeisters Heuberger gedenken und von ihm Abschied nehmen mußte, so überkommt ihn heute ein ähnliches Gefühl, wenn er zur Feder greift: es gilt wieder Abschied zu nehmen, zwar nicht von einem Toten, sondern von einem recht Lebendigen; nicht von Einem, dessen Tätigkeit abgeschlossen und vergangen ist, sondern von Einem, der sie erst recht beginnen will; nicht von Einem, dem man nur danken kann für Geleistetes ohne Hoffnung auf Kommendes, sondern von Einem, der uns noch viel zu bieten verspricht, uns und Andern, und der sein Versprechen gewiß auch halten wird. **Herr Dr. R. Laur-Belart** ist im Frühling 1925 in Schule und Gesellschaft an die Stelle Heubergers getreten und hat gleich von Anfang an tatkräftig zugegriffen. In den letzten 5 Jahren hat er die Grabarbeiten mit rasch steigender Gründlichkeit und Zielbewußtheit geleitet und durchgeführt und die Grabungsberichte klar und bündig verfaßt. Durch sein initiatives Vorgehen hat er der Gesellschaft neue Mittel für die stetig großzügiger werdenden Ausgrabungen gewonnen. Seit 4 Jahren war er Vizepräsident und zweiter Conservator und als Nachfolger des alternden Präsidenten ausersehen; seine bisherige Tätigkeit berechtigte zu den schönsten Hoffnungen und wurde allseitig, auch auswärts, anerkannt; ein Beweis hiefür sei seine Ernennung zum korrespondierenden Mitglied des Deutschen archaeologischen Instituts. Nun ist er einer Berufung als erster Assistent am Historischen Museum in Basel gefolgt und hat Brugg bereits verlassen. Er will zwar dem Vorstande ferner angehören und nächstes Jahr noch unsere Grabungen leiten, aber es ist zu befürchten, daß ihn seine neuen Obliegenheiten so in Anspruch nehmen werden, daß er nicht lange mehr in bisheriger Weise unser Mitarbeiter bleiben wird oder kann. Seine Verdienste um die Vindonissa-Forschung sind in den Annalen unserer Gesellschaft verzeichnet; sie werden unvergessen sein. Wir sprechen ihm mit unserm tiefgefühlten Dank die besten Wünsche für seinen neuen Wirkungskreis aus, der seinen Neigungen entspricht, und hoffen auf seine weitere Mitarbeit im Rahmen des Möglichen.

Die **Jahresversammlung** — Generalversammlung kann man sie nicht gut nennen — fand am 1. Juni im „Roten Haus" statt; sie war nur schwach besucht, namentlich fehlten leider unsere sonst so getreuen auswärtigen Mitglieder; hoffen wir auf Besserung für die zukünftigen Tagungen. Unseres verstorbenen Ehrenpräsidenten Dr. Heuberger, dessen Bild auf die kleine Corona herabschaute, wurde nochmals ehrend gedacht. In den Vorstand wurde neu gewählt Herr Karl Meinhold, Buchhalter, in Windisch, der das Amt des Kassiers übernahm; die übrigen Mitglieder wurden bestätigt. Als Rechnungsrevisoren beliebten die Herren H. Geißberger, a. Stadtschreiber und H. Bläuer, Vizedirektor der Hypothekenbank, als Suppleant Herr Weidmann, Architekt, in Windisch. Darauf hielt Herr Prof. Dr. P. Schazmann aus Genf einen sehr gehaltvollen und interessanten Vortrag über seine Ausgrabungen in Pergamon, namentlich des Asclepiostempels. Mehrere Mitglieder besuchten hierauf noch das Museum. Referate über die Versammlung brachten das „Brugger Tagblatt" vom 2. Juni mit etwas hochfliegenden Kreditbegehren an die Adresse der Behörden (Dr. Sonderegger), das „Badener Tagblatt" vom 3. Juni (Lehrer